

## Der Beweis ist gelungen.

Zur Person:

Hannelore (oder besser: Hanne) Brenner ist 1963 geboren und reitet seit ihrem 12. Lebensjahr. 1986 hatte sie während einer Landesmeisterschaft der Vielseitigkeit in Luhmühlen einen schweren Reitunfall und zertrümmerte sich hierbei den ersten Lendenwirbel. Als Folge hiervon war sie nun inkomplett querschnittgelähmt. Das heißt, sie kann mit Stöcken und Beinschienen noch kurze Strecken gehen, nimmt aber für längere Touren lieber den Rollstuhl.

Nach ihrem Unfall betrieb sie das Reiten zunächst als reines Hobby mit dem Pferd einer Freundin bevor sie sich 1997 ihr erstes eigenes Pferd kaufte. Nun ging alles sehr schnell. Schon 1999 konnte sie sich auf einem gestellten dänischen Pferd, das ihr auf der Weltmeisterschaft zugelost wurde, die Goldmedaille erreiten. Nun folgte Erfolg auf Erfolg. Auf 3 Paralympics, 3 Weltmeisterschaften und 2 Europameisterschaften

erklärte sie sich 6 Gold- und 10 Silbermedaillen. Sie wurde mit 3 verschiedenen Pferden und in zwei unterschiedlichen Startklassen von 2002 bis 2008 siebenmal hintereinander Deutscher Meister und konnte sich auf Regeltornieren gegen normale Konkurrenz siegreich bis zur Klasse M\*\* behaupten. Seit einigen Jahren wird Hanne Brenner von Swiss Heulage unterstützt und kann seitdem ihr Pferd mit diesem einzigartigen, staubfreien und offensichtlich sehr schmackhaftem Heu füttern. Hierfür möchte ich mich ganz herzlich bei Frau Gianotti-Piech bedanken!

Ihren größten Triumph konnte Hannelore Brenner 2008 bei den Paralympics in Hongkong feiern, wo sie mit 2 Einzelgold- und der Teamsilbermedaille zur erfolgreichsten deutschen Teilnehmerin der Sommerspiele wurde. Nachfolgend ihr Bericht.



Überglücklich habe ich am 13. September mein Stütchen "Women of the World" zu Hause in Empfang genommen.



Viele aufregende Wochen lagen hinter uns und noch mehr anstrengende Monate waren diesen Wochen voran gegangen.

Doch nun von Beginn an:

Im November 2005 "fand" ich meine Stute in einem Verkaufsstall in Verden. Eigentlich wollten wir uns einen 4-jährigen Wallach anschauen, aber wo wir schon mal da waren, probierte ich dieses kleine, bunte Fuchsstütchen auch aus. Sie war mir schon auf der Stallgasse angebunden aufgefallen, weil sie so unglücklich schien. So verloren und verlassen. Ich hatte sie schon gestreichelt und mich mit ihr bekannt gemacht.

Beim Reiten gefiel sie mir nicht so gut. Sie lief sehr vorsichtig mit leichten Taktfehlern und hielt sich sehr fest. Lektionen waren nicht ihr Problem, die Losgelassenheit fehlte komplett. So fragte ich auch nicht mal nach dem Preis.

Überraschenderweise rief mich in der darauffolgenden Woche die Besitzerin der Stute an und sagte, wir würden uns kennen. Als sie erklärte, dass sie in Baden Baden wohnt und hier in der Heidelberger Gegend oft Turnier geritten ist (die gleichen Prüfungen, die ich damals ritt), fiel der Groschen bei mir prompt. Na klar. Ich konnte mich sehr gut an sie und an ihr Pferd erinnern. Nur erkennen konnte ich es in Verden nicht....

Das lag daran, dass die Stute als "Scheidungspferd" im Mai 2005 verkauft wurde und dann eine schwere Hufrehe bekam. Der Verkauf platzte und nach einem Klinikaufenthalt kam "Women" nach Verden, um erneut verkauft zu werden. Kein Wunder, dass sie so verloren wirkte...

Nach Rücksprache mit meiner Tierärztin und einer genauen Untersuchung ging ich das Risiko ein, die Stute zu kaufen. Irgendwie war dies ein ganz besonderes Pferd und ich wusste ja, wie wunderschön sie sich bewegen kann, wenn sie gesund und fit ist.

Ja, das war so eine Sache mit "gesund und fit"... Zunächst fütterte ich ihr einen weiteren kleinen Reheschub an. Aus Unwissenheit und in falscher Einschätzung der Brisanz dieser Erkrankung. Glücklicherweise bekam ich genau in dieser Zeit Kontakt zu einer sehr kompetenten Futterberatung. Mit ihrer Hilfe stellte ich die Fütterung von Women komplett um und hatte Erfolg. Seit diesem Zeitpunkt ist die Stute schubfrei, trotz wechselnden Bedingungen, wechselnden Ställen und einigem Turnierstress.

So konnten wir schon 2007 auf den Weltmeisterschaften in Hartpury, England beweisen, dass wir zur Weltspitze gehören. Mit nur einem Punkt Differenz holten wir die Silbermedaille im Einzel und die Bronzemedaille in der Kür.

Das nächste Jahr, nämlich 2008 allerdings war "unser Jahr"...

Begonnen mit der ersten Meisterschaft, folgen wir unsere erste M\*\*-blickten nun fanden Anfang September zuvor auch schon die Doch wie kann man sich vorbereiten??? Und dann



gemeinsam gewonnenen Deutschen Siege in M\*-Dressuren. Im Juli gewannen Dressur gegen sehr starke Konkurrenz und erwartungsfroh in Richtung Hongkong. Hier die Reiterspiele der Paralympics statt, wie Reiterwettkämpfe der Olympischen Spiele. auf so ein Event wie die Paralympics noch in Hongkong....

Wie das Leben manchmal Dorte Christensen aus dem Rheinhessischen Wachenheim kennen gelernt. Wir hatten sofort einen sehr guten Draht zueinander und Dorte zeigte sehr großes Interesse an unserem Sport. Wie sich herausstellte, haben wir zudem absolut die gleiche Vorstellung von der Reiterei und somit testeten wir, ob es im Training mit uns funktionieren würde.

Und es hat funktioniert :))!

Die Monate vor der Abreise nach Hongkong waren geprägt von sehr intensivem Training und von vielen Gesprächen und mentalen Vorbereitungen. Endlich hatte ich jemanden gefunden, der es wie kein anderer versteht, die Pferde locker und leistungsbereit zu machen. Endlich hatte ich jemanden gefunden, der mein Pferd so reitet und vorbereitet, dass es das Reiten für mich wirklich leichter macht. Jemanden, den ich nachreiten kann, wie man im Reiterjargon so zu sagen pflegt...

Von Anfang an habe ich Dorte 100 %-ig vertraut und bin wahrlich nicht enttäuscht worden. Sie hat mich mit meinen Ängsten und zeitweisen Panikattacken ernst genommen und einen Weg gefunden, mir immer mehr Sicherheit zu geben. Vor allem das Selbstvertrauen, dass ich mit allen möglichen Situationen „von oben“ selbst fertig werde. Und genau diese Entwicklung war für mich notwendig, damit ich in Hongkong in diesem riesigen, unbeschreiblichen Stadion nicht vor Ehrfurcht (und auch ein bisschen Angst) erstarre.

Und auch das hat hervorragend geklappt :) !

Vor allem ab dem 4. September, ab dem Dorte selbst bei uns in Hongkong war, konnte ich mich voll und ganz auf das Pferd und das Reiten konzentrieren und mit meiner Stute immer mehr zum Team werden -- women of the world ---- halt :) !

Am 7. September dann begannen die Prüfungen. Wir ließen es ruhig angehen und bekamen für eine schöne, fehlerfreie, aber Wertnote über 70 Prozent. und waren super auf die

Die Individual oder auch Schnürchen. Mein Stütchen Teamprüfung und war dennoch Genuss, diese Prüfung in Dass es hierfür Gold gab, war die mich unendlich stolz und

Bei der Siegerehrung, die vorausschauend von meinem Wie sich herausstellte, war dies im wahrsten Sinne des Wortes der Shooting-Star des Abends... Sie hatte die Beine einzeln oder auch zusammen in der Luft und hat sich an der Hand von Dorte aufgeführt wie wild. Dorte hat sie immer so unter Kontrolle gehabt, dass nichts passieren konnte, aber ehrlich gesagt, war ich glücklich, dass ich nicht oben drauf saß!



wahrlich nicht spektakuläre Runde eine Damit haben wir die Teamprüfung gewonnen folgenden Prüfungstage eingestellt.

Pflichtaufgabe am Donnerstag lief dann wie am war frischer und ausdrucksstärker als in der immer bei mir. Es war von Anfang an ein diesem Stadion mit diesem Pferd zu reiten. fast nur eine Zugabe :). Allerdings eine Zugabe, glücklich gemacht hat!

gegen Mitternacht stattfand, habe ich mich Stütchen entfernt und den Rollstuhl bevorzugt. die einzig richtige Entscheidung. Mein Pferd war

Natürlich war mir klar, dass mein Pferd diese Aufregung zumindest teilweise auch am 11. September mit in die letzte Prüfung (die Kür) nehmen würde. Und mein Pferd war in der Tat kurz vor der Explosion. Doch Gott-sei-Dank war sie immer bei mir und hat sich total zusammen gerissen, um nicht auszuflippen. Das hätte sie wirklich zu gern getan :)).

So konnten wir eine Kür mit echten Höhepunkten und recht schweren Lektionen (M\*\*-Niveau) zeigen. Vor dem Galopp habe ich vorsichtshalber die Gerten weggeschmissen. Das habe ich noch nie zuvor getan ...

Ganz am Anfang der Kür war die erste dass ich Stütchen hier gehen lassen Spannung abbauen konnte. Das dem mir der Atem stockte und das ich es trotz der lauten Musik hören gegeben! Und der Lohn war erneut eine der Silbermedaille bin ich somit die erfolgreichste deutsche Sportlerin bei den Sommerspielen 2008.



Trabverstärkung. Ich wusste, musste, damit sie etwas Ergebnis war ein Trab, bei Publikum so laut raunte, dass konnte. Meine Kleine hat alles Goldmedaille. Zusammen mit

Das konnte ich wirklich nicht erwarten.

Allerdings war dieser enorme Erfolg eine echte Teamleistung. In Hongkong, im Stall Magic zu Hause in Wachenheim und im Team mit den Menschen, wie z.B. von [bestes-futter.de](http://bestes-futter.de) wurden die Bedingungen geschaffen, die es möglich machten, meine Stute Women of the World perfekt vorzubereiten und gesund zu halten. Dafür bin ich sehr dankbar!



Allerdings war für mich der glücklichste Moment derjenige, an dem mein Pferd wieder zu Hause war. Unversehrt und guter Dinge. Die Strapazen der Reise waren ihr nicht anzusehen und ich glaube sogar, dass es ihr Spaß gemacht hat. Sie ist ein sehr stolzes und selbstbewusstes Pferd und ich wage zu behaupten, dass sie wusste, wie wichtig diese letzten Wochen waren. Und sie hat alles gegeben.

Hufrehe ist vielleicht nicht heilbar, aber man kann sie so in den Griff kriegen, dass es für das Pferd keine Konsequenzen hat. Ein Pferd mit Hufrehe ist also nicht sportuntauglich. Das haben wir bewiesen!